

Die Gaujugend-Tanzgruppe lernte sich kennen

Viele gute Ideen wurden erarbeitet - Waldgau-Jugend begeistert sich für einen Trachtenball

Am vergangenen Wochenende trafen sich einige Jugendliche der neu gegründeten Gaujugend-Tanzgruppe im Jugendhaus Krailing zu zwei Kennenlerntagen. Buntgemischt kamen die jungen Trachtler aus fünf Vereinen des Bayerischen Waldgaus, unter anderem von den Hirmonstalern Bischofsmais, Gotthardsbergern Kirchberg, Plattnstoana Raindorf, Heimatverein Frauenau und Kreuzstraßler Patersdorf.

Am ersten Tag lernte man sich mit Spielen wie zum Beispiel „Willi der Zauberball“ kennen. Es wurde nach Lieblingsfarben, Name, Alter, Haustiere, Geschwister und vieles mehr gefragt. Nach dieser ersten Kontaktaufnahme wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Gaujugendvorstandshaft unter der Leitung von Marco Peschl und den Bezirksjugendleiterinnen wollte von den jungen Trachtlern deren Erwartungen und Wünsche für den Zusammenhalt und das Arbeiten in der neu gegründeten Tanzgruppe erfahren.

Viele gute Ideen stellten die zwei Gruppen nach einer Stunde vor. Die Gaujugendgruppe wünscht sich mehrere Auftritte auch auf größeren Veranstaltungen wie auf der Ostbayernschau, Oktoberfest oder sogar auf der Grünen Woche in Berlin. Für das Stärken des Gemeinschaftsgefühls wünschten sie sich auch Ausflüge, Besuche in anderen Gauen und vierteljährlich einen Gaujugend-Stammtisch. Die jungen Trachtler möchten auch mehr Präsenz in der Öffentlichkeit mit Infos und selbstgemachten Trachtenkalendern mit Bildern durchs Jahr aus dem Bayerischen Wald an die Bevölkerung bringen, zum Beispiel auf Christkindlmärkten. Sie wünschen sich auch das Umdenken der Bevölkerung.

In einem Trachtenverein wird nicht nur getanzt, es werden alte Bräuche erhalten. Was wäre eine Gemeinde ohne einen Trachtenverein/Heimatverein? Es würde kein Erntedankfest oder das Aufstellen eines Maibaums nicht mehr geben und das sind nur einige Beispiele, die sich bei der Gruppenarbeit herauskristallisierten.

Nach einer deftigen Stärkung am Abend ging es mit einer Tanzprobe weiter. Es wurde der „Holzhausen“ gelernt. Bis um Mitternacht wurde noch fleißig geprobt und boarisch getanzt bis „Kathrein das Tanzen einstellte“. Mit Musik und Gesang ging es noch lange weiter. Astrid und Hannah Penn spielten schneidig mit ihren Instrumenten weiter auf und so wurde anss Bettgehen noch lang nicht gedacht.

Am Sonntagvormittag musste die junge Gruppe nach einem gemeinsamen Frühstück selbst einen Trachtenball und einen Auftritt am Oktoberfest in der alten Wiesn planen. Sie kalkulierten die Kosten, erarbeiteten das Programm, planten die Werbung auf Plakaten und den gesamten Ablauf für den jeweiligen Tag. Die Gaujugendgruppe war so in Eifer, dass sie am liebsten schon sofort mit den Vorbereitung für eine solche Veranstaltung anfangen, einen Saal reservieren und Musikgruppen buchen wollten. Dabei hoffen sie jedoch auf die Zustimmung, Unterstützung und Mithilfe der Gauvorstandshaft.

Das Fazit der jungen Trachtler von den zwei Tage war großartig. Sie wünschten sich, es wären mehrere Tage gewesen. Auf die nächsten Treffen freuen sie sich schon sehr. Die Gemeinschaft untereinander wurde gestärkt. Über den Eifer und die tolle Zusammenarbeit freute sich die Gaujugendvorstandschaft, die hinter den guten Ideen der Gaujugend-Tanzgruppe steht. Nach Absprache mit der Gauvorstandschaft werden die Gedanken nach und nach umgesetzt. Weitere Treffen sind geplant.



